

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 19. DEZEMBER 1780

Salzbourg ce 19 Decembre

Mon très Cher Père!

1780.

Ich habe die letzte *aria* für den *Raaff* | : welcher sich ihnen entgegen empfiehlt : | , die 2 Trompetten *Sordinen*, ihr leztes schreiben von 15:^{ten}, und das Paar unterstrümpf richtigst erhalten. – die lezte Prob ist wie die Erste, recht gut ausgefallen – und hat sich das *orchestre* wie alle zuhörer mit vergnügen betrogen gefunden, daß der 2:^{te} Act in Ausdruck und Neuheit ohnmöglich stärker als der Erste seyn kann – künftigen Samstag werden wieder die 2 Ackte Probirt. aber in einem grossen zimmer beÿ Hof, welches längst gewünschen, denn beÿm Graf Seeau ist es gar zu klein – der Churfürst wird in einem Nebenzimmer | : *incognito* : | zu hören – da soll aber auf leib und leben Probirt werden, sagte der *Cannabich* zu mir – beÿ der lezten Probe war er waschnass vom schwitzen – *apropós*, weil doch eben die Rede von schwitzen ist, so bin ich der Meynung daß in selbiger *Comædie* wohl freÿlich beÿde Mittel zugleich gewirkt haben müssen – hat Meine schwester das *Compliment* ausgerichtet? – –

H: Esser hat auch meine Probe gehört – hätte Sonntags sollen beÿm *Cannabich* speisen, hat aber gelegenheit bekommen nach Augsburg zu gehen – und weg war er. *Bon voyage!* – er war noch beÿ mir sich zu beurlauben wie mir die leute vom Hause sagten, denn ich war nicht zu hause, ich war beÿ der gräfin Baumgarten.

Hr: *Director Cannabich* dem Heute sein Namenstage ist, und der eben beÿ mir ist, und sich ihnen auf das freundschaftlichste empfiehlt, hat mich gezankt daß ich den brief nicht habe aus=schreiben wollen – und ist deswegen gleich wieder weg=gegangen. – wegen *Mad:^{me} Duschek* ist es freÿlich dermalen ohnmöglich – aber nach geendigter *opera* mit vergnügen – unterdessen bitte ich sie ihr mein *Compliment* zu schreiben; – und wegen der schuld, wollten wir schon, wann sie einmal wieder Nach Salzburg kommen wird, gleich werden. was mir freude machte, wäre, wenn ich so ein Paar *Cavallier* haben könnte wie der alte *Czernin* – das wäre so eine kleine hülfe Jährlich – aber weniger als 100 fl: das Jahr nicht. – es möchte dann art Musick seyn was es wolle. –

Nun werden sie gott lob und danck hofentlich wieder ganz gesund seyn? – Ja, wenn man sich von einer *Barisani* theres frottiren lässt, so kann es nicht anders seyn. – daß ich gesund – und vergnügt bin, werden sie aus meinen briefen gemerkt haben. – man ist doch froh wenn man von einer so grossen, Mühsammen Arbeit Endlich befreÿet – und – mit Ehr und Ruhm befreÿet ist – denn, fast bin ich es; – denn es fehlen nur noch 3 *arien* und der lezte Chor vom dritten *act* – die *ouverture* – und das *Ballet* – *et Adieu partie.* –

wegen den *arien* für den Heckmann die keinen text haben sind nur 2 die sie nicht kennen. – die übrigen sind von mir eine aus dem *ascanio* von *Alba* – oder gar zweÿ – die für die *Duscheck* – die können sie mir ohne text schicken weil ich ihn, da ich sie hier

habe, selbst hinein schreiben kann – Eine von *anfossi*, und *Salieri* mit *oboe Solo* – welche beyde von der Haydin sind – hab vergessen den text vorher abzuschreiben, weil ich nicht glaubte so Eilig abzureisen. ich weis ihn nicht auswendig – *apropós.* – das nothwendigste denn ich muß Eilen. – künftigen Postwagen hoffe wenigstens den Ersten Act mit sammt der übersetzung zu erhalten. – die *scene* zwischen vatter und sohn im ersten Act – und die Erste im zweyten zwischen *Idomeneo* und *Arbace* – sind beyde zu lang – sie *Ennuirn* ganz gewis. – besonders da in der Ersten beyde schlechte *acteurs* sind – und in der 2:^{ten} es einer ist – und der ganze inhalt nichts als eine Erzählung von dem was die zuschauer schon selbst mit augen gesehen, ist – die *scenen* werden gedruckt wie sie sind –

Nur wünschte ich daß h: *Abbate* mir anzeigen wolle, wie sie abzukürzen ist – und zwar auf das kürzeste – denn sonst muß ich es selbst thun – denn so können die 2 *scenen* nicht bleibn – in der Musick versteht es sich. –

Eben erhalte ihren brief, welcher, weil ihn meine schwester angefangen hat, ohne *Dato* ist – an die thresel, mein zukünftiges unter und oberkinds=mensch 1000 *Complimente*. das glaub ich daß die katherl gern Nach München möchte – wenn sie sie |: ohne der Reise :| anstatt meiner wollen mit Essen lassen, :| *Eh bien* – ich will mich schon durchbringen – *logiren* kann sie bey meiner schwester im Zimmer. *apropós.* ich bitte mir wenigst acht tage vorher zu melden wenn sie kommen, damit ich in das andere [... (Textverlust)]n ofen kan setzen lassen. *Adieu.*

[... (Textverlust)]ine schöne schrift! –

[... (Textverlust)] 100mal die hände, und mein schwest:

[... (Textverlust)] ich von herz und bin Ewig dero

mes Complimens à tous nos amis et amies.

Nächstens mehr und schöner.

gehorst. Sohn
Wolf. Amde: Mzt manu propria

[Adresse, Seite 4:]

À
Monsieur
Monsieur Leopold Mozart
maitre de la Chapelle de S: A: R:
l'archeveque de et à
Salzburg.